



«Die Kultur ist wichtig»

Der Ostschweizer Unternehmerpreis des Swiss Venture Clubs hat nicht nur seinen Namen gewechselt: Er heisst jetzt Prix SVC Ostschweiz. Die Jury hat mit **Thomas Zellweger** einen neuen Präsidenten.

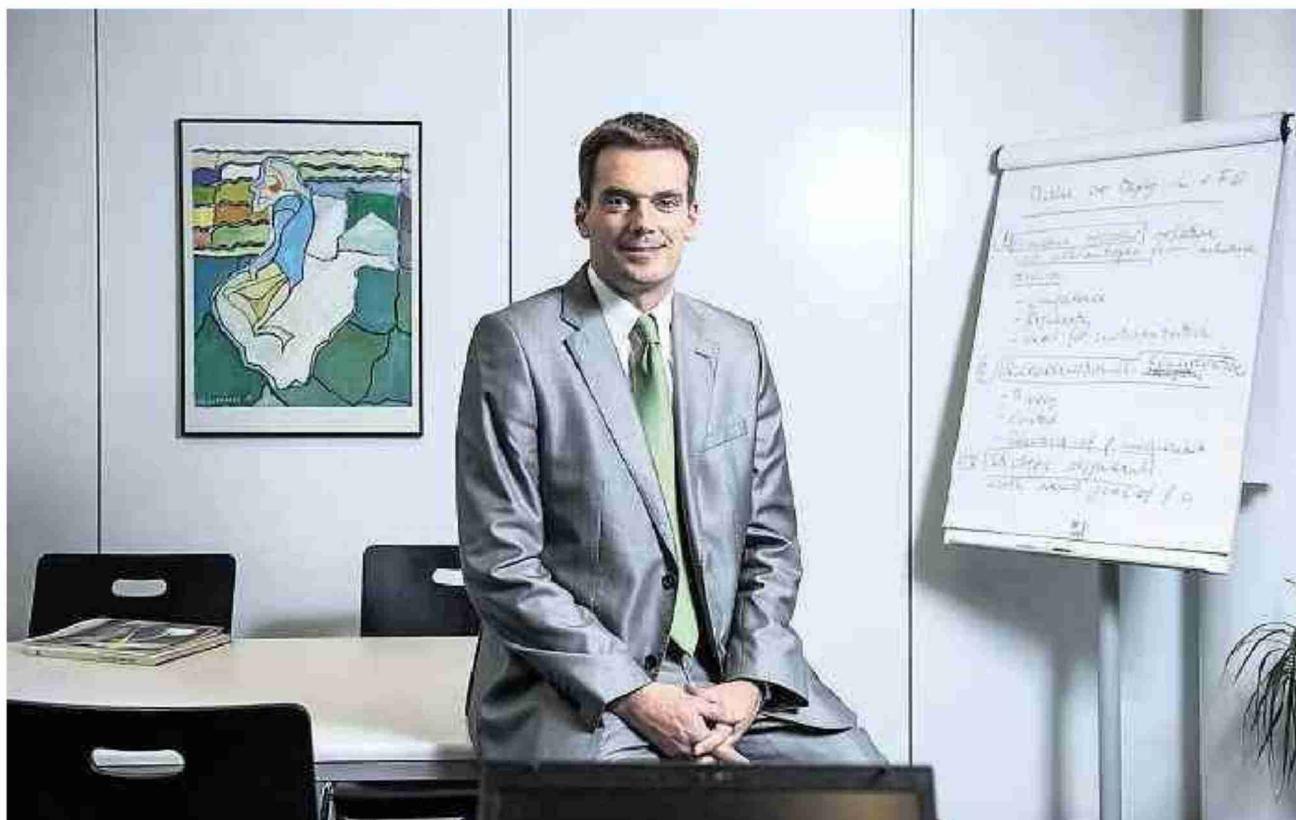


Bild: Urs Bucher

Thomas Zellweger, Professor für Familienunternehmen an der Universität St. Gallen, präsidiert die Jury des Prix SVC Ostschweiz.

KASPAR ENZ

Herr Zellweger, was zeichnet die Firmen aus, die für den Prix SVC Ostschweiz nominiert sind?

Thomas Zellweger: Es sind Unternehmen, von denen wir das Gefühl haben, dass sie die Ostschweizer KMU repräsentieren: Sie sind innovativ, erfolgreich, sie schaffen Arbeitsplätze und sie sind gut geführt.

Am Anfang des Auswahlprozesses steht eine Liste mit 150 Unternehmen. Haben Sie die alle besucht,

um auf die sechs zu kommen, die nominiert sind?

Zellweger: Nein, nicht alle. Wir haben die 150 Unternehmen gut studiert und sie auf 15 reduziert, die wir genauer anschauten: Jedes von ihnen wurde von einem Jurymitglied besucht. Aufgrund dieser Eindrücke haben wir diese Liste mit 15 Unternehmen in einer langen Sitzung auf sechs reduziert. Diese sechs hat die gesamte Jury vor kurzem in einem Tag besucht.

Ein Tag reicht da aus?

Zellweger: Ja, morgens um sieben ging es los. Wir waren eineinhalb Stunden bei jedem Unternehmen, abends um zehn waren wir durch. Fürs Mittagessen hat es allerdings nicht gereicht.

Was reizt Sie am Amt des Jurypräsidenten?

Zellweger: Es ist eine tolle Plattform, für die Universität,



aber auch für mich: Ich kann in viele Unternehmen hineinschauen. Auch die Arbeit mit der Jury ist sehr interessant. Da sitzen viele spannende Leute aus der Wirtschaft wie der Politik.

Preise für Unternehmen gibt es viele – was zeichnet den Ostschweizer Unternehmerpreis aus?

Zellweger: Erstens zeichnen wir weder Start-ups noch Grossunternehmen aus, sondern nur KMU, die über längere Zeit erfolgreich sind. Zweitens fokussieren wir uns auf die Ostschweiz. Und drittens ist die Preisverleihung eine einzigartige Veranstaltung, eine, die die Unternehmer gerne besuchen.

Trotzdem wird er nur alle zwei Jahre verliehen.

Zellweger: Ja, einerseits nutzt sich so ein Preis sonst schnell ab, wenn er jedes Jahr verliehen wird. Andererseits braucht die Juryarbeit viel Zeit: Das wäre in einem Jahr kaum möglich. Die ersten Sitzungen für den nächsten Prix SVC finden schon im Sommer statt.

Was für Kriterien muss ein Unternehmen erfüllen, um eine Chance auf den Preis zu haben?

Zellweger: Einerseits muss es ein innovatives Produkt haben, das schwer zu kopieren ist. Es sollte eigenständig sein und es muss Erfolg haben, am besten international. Wichtig ist auch, dass es regional Verantwortung trägt: Es schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und es hat das Potenzial, weiterzuwachsen. Ebenfalls wichtig ist die Führung.

Worauf schauen Sie da?

Zellweger: Es sollte nicht alles an einer Person hängen, die Führung sollte professionalisiert sein. Bei Familienunternehmen, und das sind viele Ostschweizer KMU, sollte auch die Nachfolge ein Thema sein. Ein wichtiger Faktor ist auch die Kultur im Unternehmen.

Wie beurteilt man das?

Zellweger: Wir versuchen herauszufinden, wie man im Unternehmen miteinander umgeht.

Wenn man die Firmen besucht, sieht man, ob der Chef seine Mitarbeitenden kennt, ob er ihnen zuhört. Man merkt auch viel, wenn man sich das Innere eines Betriebs anschaut: Gibt es Aufenthaltsräume für die Mitarbeitenden, wie sind die Produktionsräume eingerichtet? Fühlt man sich wohl? Vieles spürt man schon beim Empfang.

Wie wichtig ist der wirtschaftliche Erfolg?

Zellweger: Das wird in der Jury immer kontrovers diskutiert. Wichtig ist uns, dass das Unternehmen mit dem Kernprodukt Erfolg hat, nicht dass es das Geld mit Nebengeschäften verdient. Es kann aber auch sein, dass eine Firma im Moment noch kein Geld verdient, weil es erst kurz vor dem Durchbruch steht mit einem neuen Produkt. Dann können wir auch zwei Jahre warten und das Unternehmen für den nächsten Preis nochmal anschauen. Aber die Höhe des Gewinns ist nicht der wichtigste Punkt: Der Gewinn ist Mittel zum Zweck.

Zur Person Family Business als Forschungsobjekt

Der Weinfelder Thomas Zellweger wurde 1974 geboren. Seit dessen Gründung im Jahr 2005 leitet er das Center for Family Business an der Universität St. Gallen. Für seine Forschung über Familienunternehmen hat er namhafte Preise erhalten. (red.)

Prix SVC Ostschweiz Sechs Unternehmen nominiert

Sechs Unternehmen aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Graubünden sind für den Prix SVC Ostschweiz des Swiss Venture Club – den ehemaligen Ostschweizer Unternehmerpreis – nominiert. Der Preis wird am 6. März verliehen. (red.)